

Mythen der Ökonomie. Anleitung zur geistigen Selbstverteidigung in Wirtschaftsfragen

STAATS-MYTHEN

- „Ohne Reformen ist der Wirtschaftsstandort in Gefahr“
- „Staatsverschuldung ist schlecht“
- „Die Steuern sind zu hoch“
- „Steuern werden nach der Leistungsfähigkeit bezahlt“
- „Das Budget hat kein Geschlecht“
- „Staatliche Regulierungen behindern die Wirtschaft und hemmen Innovationen“
- „Eine starke Währung ist gut“
- „Der beste Weg zu Entwicklung ist Freihandel“
- „Wirtschaftspolitik sollte den ExpertInnen überlassen werden“

ARBEITS-MYTHEN

- „Arbeit ist zu teuer“
- „Die Arbeitslosigkeit entsteht durch zu wenig Flexibilität am Arbeitsmarkt“
- „Löhne werden nach Leistung gezahlt“
- „Die Osterweiterung bedroht unsere Arbeitsplätze“
- „Wirtschaftswunder und Wiederaufbau: haben wir aus eigener Kraft geschafft!“
- „Zuwanderungskontrollen und -gesetze schützen den Arbeitsmarkt“

UNTERNEHMENS-MYTHEN

- „Geht's der Wirtschaft gut, geht's uns allen gut“
- „Kein technischer Fortschritt ohne Patente“
- „Privatisierung macht öffentliche Dienstleistungen besser“
- „ >Small is beautiful< statt Großkonzerne“
- „Am Markt setzt sich jeweils das beste Produkt durch“
- „Börse macht uns alle reich“
- „Längere Ladenöffnungszeiten bringen mehr Arbeitsplätze“

GESELLSCHAFTS-MYTHEN

- „Sozialleistungen werden häufig missbraucht“
- „Überalterung macht den Wohlfahrtsstaat unfinanzierbar“
- „Private Altersvorsorge ist sicherer als die staatliche Pension“
- „Wir brauchen mehr Eigenverantwortung“
- „Steuerwettbewerb unterminiert den Wohlfahrtsstaat“
- „Staatliches Kindergeld bringt mehr Kinder“
- „Das Gesundheitswesen braucht mehr Marktwirtschaft“